

An die

Presse

Geschäftsstelle: Jusos Osnabrück Land
Große Gildewart 11
49074 Osnabrück

05 41 / 27 8 33

Vorsitzender: Andres Mendez
Am Ickerbach 17
49191 Belm

05 4 06 / 81 86 40
01 77 / 656 74 18
a.mendez.inclan@googlemail.com

www.jusos-os-land.de

Belm, den 9. April 2008

Pressemitteilung: Offener Brief an Kultusministerin Heister-Neumann – Keine Verschlechterung der Bildungsqualität zugunsten eines früheren Berufseinstiegs Bildung braucht Zeit!

Der Juso-Kreisvorstand hat folgenden offenen Brief an die Kultusministerin Heister-Neumann verschickt, um auf die Bildungsmiserie in Niedersachsen aufmerksam zu machen:

Sehr geehrte Frau Heister-Neumann,

wir Jusos Osnabrück Land fordern ihr Ministerium und die gesamte schwarz-gelbe Landesregierung auf, ihr Handeln in Bildungsfragen grundlegend zu überdenken und zu ändern, denn dies ist der falsche Weg!

Nach dem neuesten Vorstoß Ihrer Regierung sollen nun die Kerncurricula der niedersächsischen Gymnasien zugunsten des Abiturs nach 12 Jahren „auf das Wesentliche“ ausgedünnt werden. Wir sehen diese Ausdünnung als Verschlechterung der Bildungsqualität zugunsten von wirtschaftlichen Interessen und Profitgier an!

Auch wenn das Wort sich vom lateinischen „curricula“ ableitet, welches Lauf oder Wettlauf bedeutet, kann es dennoch nicht Ziel der Schule sein, als erster im Ziel zu stehen! Was am Ende zählt, ist nicht die Zeit, die für den Weg gebraucht wurde, sondern die Erfahrung und Bildung, die man auf dem Weg (oder oft auch am Wegesrand) sammeln konnte. Für diesen nicht nur fachlichen, sondern auch emotional-sozialen Bildungserwerb, der auch Aufgabe einer Schule sein muss, brauchen die Läufer, sowie deren Trainer, aber nun einmal Zeit und Geduld! Nur so können sich die Schulabgänger später an Universitäten und im Berufsleben behaupten und Lehrer ihren Job zufrieden ausführen. Wirtschaftliche Interessen dürfen hier nicht überwiegen!

Die Verkürzung der Schulzeit für Abiturienten auf 12 Jahre war ein Schritt in die falsche Richtung: Sie verschlechterte nicht nur das allgemeine Bildungsniveau, sondern trieb auch die Stundenzahl schon in der Mittelstufe auf momentan 34 Stunden in die Höhe. Dies stellt eine enorme Belastung für die Schulen, die Schüler und die Lehrer dar!

In diesem Zusammenhang müssen eigentlich auch Themen wie „Mittagessen“, „Ruhezeit“ und „Lernbereitschaft“ größeren Stellenwert besitzen. Von der Landesregierung wurden sie bei der Beschlussfassung über das Abitur nach 12 Jahren aber offensichtlich nicht berücksichtigt: Vielen, der nun an mindestens zwei Tagen schon als Ganztageseinrichtungen anzusehenden Schulen, fehlen angemessene Einrichtungen, um den Schülern so etwas wie eine „Mittagspause“, geschweige denn eine Mahlzeit bieten zu können. Dies wirkt sich, was nur allzu verständlich ist, negativ auf die Stimmung und somit auf die Lernbereitschaft der „Ganztagsschüler“ im Nachmittagsunterricht aus. Ein wirkungsvolles Lernen ist unmöglich. Das viele Schüler es gemeinsam mit ihren Lehrern dennoch schaffen, verdient größte Anerkennung, darf aber nicht zur Selbstverständlichkeit verkommen! Ihre „Wohltat“, den Einrichtungsstopp für Ganztagschulen „noch einmal zu überdenken“ kann in diesem Zusammenhang nur als lächerlich bezeichnet werden! Die Einrichtung weiterer Ganztagsmöglichkeiten ist keine Option, sie ist in diesem Zusammenhang eine Pflicht!

Auch geht die Verkürzung der Schulzeit, und somit die Stauchung der gleichen Lerninhalte in weniger Jahre, viel zu oft zu Lasten hervorragender Nachmittagsangebote vieler Schulen und außerschulischen Engagements vieler Schüler. Diese sind es aber, die für die sozial-emotionale Entwicklung der Schulkinder hin zu den reifegeprüften Erwachsenen auch eine entscheidende Rolle spielen. Deshalb gilt es hier, keine „Fachidioten“ zu schaffen, sondern rund um begabte Schüler in das weitere Leben zu entsenden, die mit dem Abitur nicht nur einen hohen Bildungsabschluss erzielt haben, sondern auch über ausgeprägte soziale Kompetenzen verfügen sollten. Nicht umsonst nannte man es in allzu ferner Vergangenheit „Reifeprüfung“. Dies darf als Aufgabe von „Schule“ nicht auf der Strecke bleiben und einer höheren Ökonomie zu Lasten fallen!

Des Weiteren wird die Durchlässigkeit des ohnehin längst überholten dreigliedrigen Schulsystems durch das Abitur nach zwölf Jahren weiter verdrängt. Einem Realschüler, der nach der zehnten Klasse auf das Gymnasium wechseln möchte, um dort sein Abitur abzulegen, wird nun ein noch größerer Stein in den Weg gelegt! Dies ist unfair und würde in einem fairen Spiel zur Disqualifikation des Verursachers, also Ihnen, Frau Heister-Neumann, führen!

Wir Jusos Osnabrück-Land fordern deshalb von Ihnen:

- Rücknahme des Abiturs nach 12 Jahren!
- Einrichtungsstopp für Ganztagschulen sofort widerrufen!
- Reform des dreigliedrigen Schulsystems zugunsten der zukunftsfähigen Schule!
- Stärkere Honorierung von Schüler- und Lehrerleistungen, die über das zu Erwartende hinaus gehen, um Engagement und Zivilcourage zu fördern!

Nur so kann der wahre Weg aus dem PISA-Tal aussehen!